

1978

M

419+



Del zu Ka 911

angef. 1) Del zu Ka 911

2) 00

3) Del zu Ka 911

4) 00 Ka

11  
Trauer- und Trost-Schrift,

Welche  
An dem Tage  
Der hochansehnlichen Beerdigung

Des  
Volgebornen Herrn,  
S E R R S

CHRISTIANI  
THOMASII

Zeitberühmten JCTI,

Ex. Königl. Majestät in Preussen hochbetrauten  
Geheimten Raths, bey der hochlöblichen Friedrichs-Universität hoch-  
bedienten DIRECTORIS, PROFESSORIS IVRIS PRI-  
MARII und SENIORIS, der Juristen-FACULTÄT OR-  
DINARI, wie auch Erb-Lehn- und-Gerichts-  
Herrn auff Alsdorff,

An die Hinterbliebene

Schleidtragende FAMILIE

Aus schuldigster Ergebenheit übergeben

Verordnete des Stadt-MINISTERII  
zu Halle.

M D C C C

Gedruckt bey Johann Grunertzen, Universitäts- und Raths-Buchdr.

AK



**D**a Dein geehrtes Haupt, betäubtes  
 Hauß, gefallen,  
 Und den beredten Mund nunmehr ge-  
 schlossen hat,  
 So höret man von Dir bestürzte Seuffzer  
 schallen  
 Und Dein betäubtes Ach! macht Herz und Glieder  
 matt.

Das Kleinod ist zu groß, darum Du bist gekommen,  
 Als daß man Dir Dein Leyd hiebei verdecken kan;  
 Herz, Mund und alles ist vor grosser Angst beklommen  
 Denn Dein Verlust greiff dich mit taußend  
 Schmerzen an.

Als Christen müssen wir Mitleiden mit Dir haben,  
 Und dieses offne Blat soll davon Zeuge seyn;  
 Dein Liebstes auf der Welt wird jetzt in Staub ver-  
 graben,  
 Und in Dein Grabe-Lied stimmt unsre Trost-Schrift ein.

Gott unser Schöpfer läßt die Menschenkinder sterben,  
Und hat das Lebens-Ziel uns allen fest gesetzt.  
Muß nun der todte Leib Staub und Verwesung erben,  
So gehts doch, wie Gott will, der niemand hat ver-  
läßt.

Es folgt der Tag, da wir einander wieder sehen,  
Wenn der Allmächtige: Kommt wieder Menschen!  
spricht.

Soll denn im Tode einst der Abschied vor sich gehen,  
So scheiden wir gleichwol von hier auf ewig nicht.

Kein Auge hats gesehn, und kein Ohr hats gehört,  
Was Gott dem, der ihn liebt und ehret, bereitet hat.  
Drum wird der Frommen Glück durch Sterben nicht ver-  
fehret,

Ihr Geist verläßt die Welt und weicht in Salems-  
Stadt.

Hat Gott die unsrigen uns viele Jahr gelassen,  
Und fast unzählimal durch ihren Dienst erfreut.  
So soll ein Christe sich dabey geduldig fassen,  
Wenn Gott, was sein ist, nimmt in jene Ewigkeit.

Indeß muß unser Trost die Güte Gottes bleiben,  
Der alte Gott lebt doch, wenn alle Welt abstirbt,  
Und seine Sorgfalt kan die Sorgen uns vertreiben,  
Wenn die Bekümmerniß des Herzens-Ruh verdirbt.

Gott will noch tausendmal mehr Gutes uns bescheren,  
Als uns sein weiser Rath in manchen Stück entzieht.  
Er nimmt den besten Freund! das soll uns aber lehren,  
Wie unser Glück durch ihn auch ohne Freunde blüht.

Ach! was ist diese Welt? was ist der Menschen Leben?  
Ein finstres Thränen-Thal voll Unzufriedenheit,  
Wem GOTT nun jene Welt hat zum Besitz gegeben,  
Dem wünscht man billig Glück zu seiner Seeligkeit.

Drum faßt Euch in Gedult, die dieser Fall betrübet,  
Seyd stille eurem GOTT, erkennet seinen Rath:  
Er züchtigt väterlich dieselben, die er liebet,  
Und thut, was er für sie vor gut befunden hat.

Der HERR sey Sonn und Schild, Er setze Euch zum  
Segen,

Die Ihr THOMASII berühmten Rahmen führt  
Sein Antlitz leuchte Euch auf allen Euren Wegen,  
Und seine Gnade sey die Krone, die Euch ziehrt!

Sein Geist, der Geist des Trosts, Gebetes und der  
den,

Erleuchte Euer Herz nach dieser Trauer-Nacht!  
So kan Euch der Verlust in keinem Stücke schaden,  
Und Ihr gebt GOTT das Lob: Er hat es wol  
gemacht.



78 M 419

ULB Halle 3  
001 514 466  


VD 18

96.





f Erden siehet,  
Hütten ziehet.  
Deine Tren gekemnt  
einem Grabe nemmt  
st die Thränen sehen  
eser Welt geschehen.  
Liebes Zeugen ein  
änen Urne seyn,  
n Grabe setzen,  
ren Thränen nehen.

# Trauer- und Trost-Schrift,

Welche  
An dem Tage  
Der hochansehnlichen Beerdigung

Des  
Vergeborenen Herrn,  
S S R R S

CHRISTIANI  
THOMASII

Zeitberühmten JCTI,

Königl. Majestät in Preussen hochbetrauten  
beimten Raths, bey der hochlöblichen Friedrichs-Universität hoch-  
dienten DIRECTORIS, PROFESSORIS IVRIS PRI-  
MARII und SENIORIS, der Juristen-FACULTÆT OR-  
DINARI, wie auch Erb-Lehn-und-Gerichts-  
Herrn auff Alsdorff,

An die Hinterbliebene

Schleidtragende FAMILIE

Aus schuldigster Ergebenheit übergeben

Verordnete des Stadt-MINISTERII  
zu Halle.

Z U L L E,

Gedruckt bey Johann Brunerten, Universitäts- und Raths-Buchdr.

